

XXIV. GP.-NR  
12563 /J

14. Sep. 2012

## ANFRAGE

des Abgeordneten Dr. Karlsböck  
und weiterer Abgeordneter  
an den Bundesminister für Gesundheit

### **betreffend mögliche Gesundheitsgefährdung durch das Szenegetränk "Bubble Tea" - Folgeanfrage**

In der parlamentarischen Anfrage 11983/J (XXIV. GP)<sup>1</sup> betreffend mögliche Gesundheitsgefährdung durch das Szenegetränk Bubble Tea wurde auf die Problematiken, die durch den Verkauf entstehen können, hingewiesen. In der entsprechenden schriftlichen Beantwortung 11643/AB (XXIV.GP)<sup>2</sup> wurde auf die Fragen der Stichprobenkontrollen und der daraus abgeleiteten Handlungsempfehlungen nachfolgende Auskunft erteilt:

*“[...] In Österreich wurden im Jahr 2011 sechs Proben Bubble Tea untersucht. Dabei handelte es sich um folgende Produkte:*

*Instant coconut powder  
Popping boba (Alginat-Kugeln mit Fruchtsaft gefüllt)  
Tapioka Perlen roh  
Tapioka Perlen gekocht  
Mango Grüntee mit Popping boba  
Milchtee mit Tapioka Perlen*

*Bei allen sechs Proben gab es keinen Grund zur Beanstandung. Es wurden keine Handlungsempfehlungen abgegeben [...]”*

Jedoch haben Forscher der technischen Hochschule Aachen bei weiteren Untersuchungen giftige Chemikalien im Szenegetränk gefunden. Diese stehen im Verdacht, Allergien und möglicherweise sogar Krebs auszulösen. Ein entsprechender Online-Artikel, welcher unter der Adresse <http://www.spiegel.de/gesundheit/ernaehrung/giftstoffe-in-bubble-tea-ministerium-prueft-verdacht-a-851629.html> abrufbar ist, lautet in entsprechenden Auszügen wie folgt:

*„[...] Die Forscher hatten neun Geschmacksrichtungen der Sirupperlen aus einer Filiale einer bundesweiten Bubble-Tea-Kette in Mönchengladbach unter die Lupe genommen. In allen Sorten fanden sie die giftigen Substanzen. In den Aromakugeln des Tees seien unter anderem Styrol, Acetophenon und bromierte Substanzen "in nicht geringer Konzentration" entdeckt worden. Die Stoffe sollen demnach bei unsauberer Herstellung von Aromastoffen entstehen. Die Kugeln stammten nach Angaben des Geschäftsführers des Bubble-Tea-Ladens von einem Großhersteller aus Taiwan. [...]”*

<sup>1</sup> [http://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXIV/J/J\\_11983/fname\\_256032.pdf](http://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXIV/J/J_11983/fname_256032.pdf)

<sup>2</sup> [http://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXIV/AB/AB\\_11643/fname\\_264728.pdf](http://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXIV/AB/AB_11643/fname_264728.pdf)

Die Staatsanwaltschaft Mönchengladbach prüft, ob ein Anfangsverdacht einer Straftat vorliegt. Grenzwerte für die Stoffe gibt es nicht, da ihr Einsatz in Lebensmitteln generell verboten ist. [...]“

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigten Abgeordneten an den Bundesminister für Gesundheit folgende

### ANFRAGE

1. Wurden die sechs Proben, die im Jahr 2011 untersucht wurden, auf Styrol, Acetophenon und bromierte Substanzen überprüft?
2. Wenn ja, mit welchem Ergebnis?
3. Wenn nein, warum nicht?
4. Gab bzw. gibt es bereits Krankheitsfälle, die auf den Verzehr von Bubble Tea zurückzuführen sind?
5. Wenn ja, wie viele und wie schwerwiegend waren bzw. sind diese?
6. Wurden Chargen der beanstandeten Bubble Tea-Kugeln auch nach Österreich geliefert?
7. Wenn ja, werden bzw. wurden diese aus dem Verkehr gezogen?
8. Wie beurteilen Sie bzw. Ihr Ressort die Testergebnisse der technischen Hochschule Aachen?
9. Welche weiteren Maßnahmen sind in diesem Bereich geplant, um die höchstmögliche Ernährungssicherheit zu gewährleisten?

The image shows four handwritten signatures in black ink, each accompanied by a name and the date '11/19'. The signatures are: 1) A stylized 'U' followed by 'Kämpfer', 2) 'Ute Kämpfer', 3) 'Barbara Hendricks', and 4) 'K. Löffelholz'. The names are written in cursive script, and the date is at the bottom left.